

KUNST
STIFTUNG
NRW

PINA
FOUNDATION

PINA
BAUSCH

FELLOW
SHIP

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY

Jahrgang 2019
Jahrgang 2020

PRESSE
MAPPE

28. JANUAR 2020

INHALT

PRESSEMITTEILUNG MEET THE FELLOWS! 2020

DAS PINA BAUSCH FELLOWSHIP

DATEN UND FAKTEN

DIE NEUE JURY FÜR 2020 UND 2021

STIPENDIAT*INNEN 2019

STIPENDIAT*INNEN 2020

KUNSTSTIFTUNG NRW

PINA BAUSCH FOUNDATION

BILDMATERIAL ZUR VERÖFFENTLICHUNG

LINKS // IMPRESSUM

MEET THE FELLOWS! 2020

Die Pina Bausch Foundation und die Kunststiftung NRW begrüßen am 1. Februar 2020 die neuen Stipendiat*innen des Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography im ehemaligen Schauspielhaus Wuppertal.



Die **Kunststiftung NRW** und die **Pina Bausch Foundation** vergeben am 1. Februar 2020 zum fünften Mal das **Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography**. Ernannt wurden die diesjährigen Stipendiat*innen von einer neu besetzten, internationalen Jury: Madhusree Dutta, Nora Chipaumire und Ruth Mackenzie haben aus 144 Bewerbungen die drei neuen Fellows 2020 ausgewählt.

McIntosh Jerahuni (bevorzugte Pronomen: him/er), Musiker, Tänzer und Choreograph, kommt aus Simbabwe, wo er die Jerahuni Movement Factory, die freien Tanzunterricht für alle Bewegungsinteressierte anbietet, gegründet hat. Seine Kooperationspartnerin ist Jawole Willa Jo Zollar (New York City, USA), Gründerin der Urban Bush Women. Das 1984 gegründete Performance Ensemble hat sich der Erforschung kultureller Ausdrucksformen als Katalysator für sozialen Wandel verschrieben.

NEVE Mazique Kamilah Ricardi (bevorzugte Pronomen: they/sie [plural]), Choreograf, Autor, Komponist und Performer, sind ein Schwarzer (sudanesischer Ureinwohner) und germanisch & keltisch-amerikanischer biqueer polygeschlechtlicher, trashig-opulenter, märchenhaft-femininer, behinderter Country-Punk Junge. Während ihres Fellowship begleiten und unterstützen sie Marc Brew (Oakland, Kalifornien), künstlerischer Leiter von AXIS. AXIS gilt als die führende Tanzkompanie für integrativen zeitgenössischen Tanz in den Vereinigten Staaten und eine der renommiertesten weltweit.

Majesty Royale (bevorzugte Pronomen: they/sie [plural]), Tänzer und Performer aus North Carolina (USA), schaffen mit ihrer Arbeit eine alternative und ekstatische Gegenwarts-/Zukunftssituation für queere, Schwarze Körper. Für ihr Fellowship werden sie das Künstlerduo Gerard & Kelly (Paris, Frankreich) bei der Arbeit an einem neuen Kapitel ihres laufenden Projekts *Modern Living* begleiten.

Die drei neuen Fellows stellen sich am Samstag, dem 1. Februar 2020, im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung MEET THE FELLOWS! 2020 offiziell in Wuppertal vor. Im Gespräch mit Moderatorin Prasanna Oommen werden sie von ihrer künstlerischen Arbeit, von ihren Kooperationspartner*innen und von ihren Fellowship-Plänen berichten. Im zweiten Teil des Abends stellen Ariel Moreira, Lee Méir, Marc Philipp Gabriel und Martha Hincapié Charry vor, was sie in ihren Fellowship-Monaten erlebt haben und welchen Einfluss diese neuen Erfahrungen auf ihren Alltag und ihre künstlerische Arbeit haben. Zwischendurch gibt es Möglichkeiten zum Austausch.

Bereits einen Tag vorher, am Freitag dem 31. Januar 2020, teilen die beiden 2019er Fellows Marc Philipp Gabriel und Ariel Moreira ihre Fellowship-Erfahrungen in einem Workshop in der Börse. Auf spielerische Weise, mit Elementen der Drag-Performance und des Butoh, erforschen die Teilnehmer*innen Bewegung für die poetische und politische Transformation des Körpers in Tanz und Theater. Der

MEET THE FELLOWS! 2020



Workshop ist offen für alle über 16 Jahre mit oder ohne Bewegungserfahrung und begrüßt Menschen mit allen Fähigkeiten.

Informationen und Anmeldung zu MEET THE FELLOWS! 2020 und dem Workshop *Becoming* auf fellowship.pinabausch.org.

Veranstaltungsdetails MEET THE FELLOWS! 2020:

***Becoming* Workshop mit Marc Philipp Gabriel und Ariel Moreira**

Freitag, 31. Januar 2020, 16:00 - 19:00 Uhr

Die Börse, Roter Saal, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal

Der Workshop findet in englischer Sprache statt, Marc hilft mit Übersetzungen.

Der Veranstaltungsort verfügt über einen Rollstuhl-Zugang über Aufzug und barrierefreie Sanitäranlagen.

Introduction New Fellows 2020 und Final Lectures Fellows 2019

Samstag 1. Februar 2020, 18:00 - 22:00 Uhr

Ehemaliges Schauspielhaus Wuppertal, Bundesallee 260, 42103 Wuppertal

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Moderation Prasanna Oommen

Ablauf:

17:30 Uhr Einlass

18:00 Uhr Beginn Introduction New Fellows 2020

18:50 Uhr Imbiss

19:30 Uhr Final Lectures Fellows 2019 (Pause ca. 20:30 Uhr)

ca. 22:00 Uhr Veranstaltungsende

Informationen und Anmeldung auf fellowship.pinabausch.org.

DAS PINA BAUSCH FELLOWSHIP



*Eine Sprache für das Leben finden – an dieses künstlerische Credo von Pina Bausch knüpft das **PINA BAUSCH FELLOWSHIP** an.*

Die **Kunststiftung NRW** und die **Pina Bausch Foundation** starteten 2016 ein gemeinsames Stipendienprogramm und vergeben seitdem jährlich das **Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography**.

Das Stipendium gibt Tänzer*innen und Choreograf*innen die Möglichkeit ihre künstlerische Entwicklung zu erweitern, neue Ausdrucksformen zu erlernen und durch die Arbeit mit Kooperationspartner*innen ihrer Wahl in intensive künstlerische Prozesse einzutauchen.

Es werden Arbeitsstipendien im Ausland für den Aufenthalt an renommierten Instituten der Tanz- und Choreografie-Ausbildung gefördert. Durch das Stipendium ist auch eine Mitarbeit in einem Ensemble bzw. die Hospitanz bei einem*r Choreograf*in und das Studium von Tanztechniken bei renommierten Persönlichkeiten im In- oder Ausland möglich. Das Fellowship zeichnet auf diese Weise nach, was Pina Bausch häufig als die wichtigste Grundlage für ihre künstlerische Arbeit bezeichnete: Das uneingeschränkte Vertrauen und die große Offenheit ihrer Ausbilder und Förderer in ihre Person.

Das Stipendium wird international ausgeschrieben und richtet sich an Einzelkünstler*innen aus den Bereichen Tanz und Choreografie. Es gibt anders als bei anderen Stipendien keine Altersbeschränkungen. Die Dauer eines Stipendiums beträgt mindestens drei und maximal sechs Monate. Es beinhaltet eine monatliche Förderung von 2.500 Euro und die einmalige An- und Abreise zum Aufenthaltsort. Jährlich werden bis zu vier Stipendien vergeben.

Die Stipendiat*innen suchen sich eine*n Kooperationspartner*in, an dessen künstlerischer Arbeit sie interessiert sind bzw. mit dem sie gerne zusammenarbeiten möchten. Gemeinsam sollen die Stipendienvorhaben geplant und umgesetzt werden. Jede Bewerberin und jeder Bewerber muss selbst die Kooperationspartnerin/den Kooperationspartner kontaktieren und sich die Zusammenarbeit im gewählten Zeitraum durch den „Letter of Intent“ bestätigen lassen.

Das Pina Bausch Fellowship ist keine Projektförderung und zielt nicht auf eine Stückentwicklung ab.

Eine unabhängige Jury aus international renommierten Persönlichkeiten der Tanzszene sucht die Stipendiat*innen aus, die jeweils im Januar der Öffentlichkeit im Rahmen einer Auftakt-Veranstaltung vorgestellt werden.

BEWERBUNG

Die Bewerbung für das Pina Bausch Fellowship ist jährlich in der Zeit vom **1. Juni bis zum 15. September** möglich.

AUFTAKT UND ABSCHLUSS

Die ausgewählten Stipendiat*innen nehmen an einer Einführungswoche in Wuppertal jeweils im Januar teil. Zum Abschluss ihres Stipendienjahres stellen sie ihre Erfahrungen und Erlebnisse in einer Lecture in Wuppertal vor. In diesem Jahr findet die Auftakt-/Abschluss-Veranstaltung **MEET THE FELLOWS** am **1. FEBRUAR** statt. Im ehemaligen Schauspielhaus stellen sich die neuen Stipendiat*innen vor und erläutern ihre Vorhaben in 2020. Im Anschluss berichten die Stipendiat*innen aus 2019 von ihren Erfahrungen und Erlebnissen aus den vergangenen Monaten. Es wird erzählt, Bilder und Videos gezeigt, und bei dem einen oder anderen wird auch getanzt.

Für das **Stipendium 2019** gab es **138** Bewerbungen. In diesem Jahr waren es **140 Bewerbungen**. Damit ist die Anzahl der Bewerbungen wiederholt leicht angestiegen.

Bewerber*innenstruktur 2020:

- Beworben haben sich 45 Tänzer*innen und 95 Choreograf*innen.

Es gab Bewerbungen aus 47 verschiedenen Ländern (Aufenthaltsland):

- 66 Bewerbungen aus Europa (Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Österreich, Griechenland, Ungarn, Island, Niederlande, Lettland, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Irland)
- 29 Bewerbungen aus Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada, Kuba)
- 16 Bewerbungen aus Asien (China, Indien, Nepal, Israel, Iran, Türkei, Russland)
- 14 Bewerbungen aus Südamerika (Kolumbien, Argentinien, Venezuela, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Uruguay)
- 10 Bewerbungen aus Afrika (Burkina Faso, Kamerun, Ägypten, Nigeria, Madagaskar, Ghana, Kenia, Lesotho, Uganda, Simbabwe)
- 5 Bewerbungen aus Ozeanien (Australien, Neuseeland)

Altersstruktur Bewerber*innen 18 bis 63 Jahre

- Durchschnittsalter: 32 Jahre

Trends

- Die Anzahl der Bewerbungen von Choreograf*innen ist im Vergleich zu den Bewerbungen von Tänzer*innen noch einmal gestiegen. 2019 waren es 40% Tänzer*innen und 60% Choreograf*innen, in diesem Jahr 33% Tänzer*innen und 66% Choreograf*innen.
- Die höchste Anzahl an Bewerbungen kamen aus Deutschland (20) und den USA (20)
- Weitere, bewerberstarke Länder waren 2020 Italien, Mexico, Frankreich, Indien und Brasilien
- Die Anzahl der Bewerbungen aus dem europäischen Raum hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die Anzahl der Bewerbungen aus Nordamerika und Ozeanien ist dagegen gestiegen.
- Die Anzahl der Bewerbungen aus Asien, Südamerika und Afrika blieb unverändert
- Die Altersstruktur der Bewerber*innen hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Es bewarben sich Tänzer*innen und Choreograf*innen im Alter von 18 und 63 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 32.

DIE JURY FÜR 2020 UND 2021

Die internationale Jury für die nächsten beiden Jahre wurde von der Kunststiftung NRW und der Pina Bausch Foundation im Herbst 2019 ausgesucht. Wie in den Vorjahren setzt sie sich aus herausragenden Persönlichkeiten der Künste zusammen. Ihre Interdisziplinarität und ihre unterschiedlichen Perspektiven auf die internationale Tanzszenen garantieren eine differenzierte Sicht auf die Vorhaben der Bewerber*innen. Im November 2019 trafen sich die neuen Jurymitglieder in Wuppertal zur Sichtung und Auswahl der Bewerbungen für das Fellowship 2020.



Madhusree Dutta ist Filmemacherin, Autorin und Kuratorin interdisziplinärer Kunstpraktiken. Sie ist künstlerische Leiterin der Akademie der Künste der Welt in Köln seit 2018. Zuvor war sie von 1998 bis 2016 Geschäftsführerin von Majlis, einem Zentrum für Rechtsdiskurse und interdisziplinäre Kunstinitiativen in Mumbai. 2019 wurde sie vom Kölner Kulturrat zur Kulturmanagerin des Jahres gekürt. Ihre Sachfilme zu Urbanologie, Identitätspolitik und zeitgenössischen Kulturlandschaften wurden vielfach gezeigt und national wie international ausgezeichnet. Sie sind ebenfalls Teil des Lehrplans an verschiedenen Fakultäten und Studienzentren. Dutta war Jurorin bei mehreren internationalen Filmfestivals, einschließlich der Berlinale 2015. Sie hat außerdem Bücher über Kulturökonomie und Staatsbürgerschaft verfasst und herausgegeben. Ihre kuratorischen Arbeiten konzentrieren sich auf urbane öffentliche Kulturen, Erinnerungspraktiken und kulturelle Hybridität. Sie initiierte mehrere öffentliche Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit Kunstinstitutionen und Kulturinitiativen verschiedener Praxen in Köln und im Umland von Nordrhein-Westfalen, um die gleichzeitig gelebte Existenz von multiplen Kulturen in der Bundesrepublik Deutschland in den Vordergrund zu rücken.



Nora Chipaumire wurde in Mutare, Simbabwe, geboren und lebt in New York. Seit sie 1998 begonnen hat mit Tanz zu arbeiten, hat sie sich mit afrikanischen Stereotypen und dem darstellenden Schwarzen Körper, der Kunst und der Ästhetik auseinandergesetzt.

Chipaumire tourt derzeit mit #PUNK100%POP*NIGGA (verbalisiert als Hashtag-Punk, einhundertprozentiger Pop, Star-Nigga), einem dreiteiligen Live-Performance-Album, das im Oktober 2018 seine Weltpremiere in The Kitchen in New York City feierte. Ihre aktuellen Arbeiten umfassen ein digitales Buchprojekt *-nhaka* - eine Theorie, Technologie und Praxis zu ihrer künstlerischen Arbeit. Ihre nächste Produktion wird eine Oper werden (2021). Chipaumire ist eine Guggenheim-Stipendiatin aus dem Jahrgang 2018 und dreimalige Bessie-Preisträgerin.



Ruth Mackenzie wurde 2017 die erste künstlerische Leiterin des Théâtre du Châtelet in Paris. Zuvor wurde sie 2013 zur künstlerischen Leiterin des Holland Festival ernannt. In dieser Rolle präsentierte sie in der Zeit von 2015-2018 vier Festivals in Amsterdam. Sie war Direktorin des London Festivals in 2012 (dem offiziellen Kulturprogramm der London Games 2012), welches allgemein als das erfolgreichste Kulturprogramm aller Olympischen und Paralympischen Spiele gilt. Sie war außerdem Generaldirektorin der Schottischen Oper und des Manchester International Festivals, künstlerische Leiterin des Chichester Festival Theatre, Beraterin für Dramaturgie der Wiener Festwochen, Sonderberaterin von fünf Staatssekretären für Kultur, Medien und Sport sowie Beraterin des Barbican Center, der LSO, Google, BBC und der Tate. Im Jahr 2018 wurde Ruth Mackenzie vom Londoner Bürgermeister, Sadiq Khan, zur Vorsitzenden des London Area Council ernannt. 2019 wurde sie als künstlerische Beraterin in den Louvre Abu Dhabi eingeladen.

„All three Fellows 2020 stand out because they engage not only through the form of dance, but also address political and social issues through their artistic work. Their art is driven by the intention to explore, to communicate and to share their perspectives with their audiences, to stimulate a wider consciousness among them. Boldness, innovation and the commitment to take personal as well as artistic risks characterise and unite this year’s Fellows.“

Statement der Jury zu den Fellows 2020

*„Die Jury steht für das Profil des Fellowships. Ich freue mich sehr, dass wir mit Madhusree Dutta, Nora Chipaumire und Ruth Mackenzie drei außergewöhnliche Persönlichkeiten gewinnen konnten, die aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, aber vereint in Offenheit und Neugier, die Vorhaben der Bewerber*innen bewertet haben.“*
Salomon Bausch, Vorstandsvorsitzender Pina Bausch Foundation

DIE STIPENDIAT*INNEN 2019

PINA
BAUSCH
FELLOW
SHIP

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY



Ariel Moreira lebte bis zu seinem Fellowship in Unquillo (Argentinien) und hatte kurz zuvor seinen Abschluss in zeitgenössischem Tanz von der Universität Cordoba erhalten. Ariel hat die Subbody Resonance Butoh Himalayan Dance School (Indien) besucht, an der er Butoh Tanz erforschte und studierte.

Die Jury über Ariel Moreira:

“We were struck by the strength of expression of Ariel Moreiras deeply personal and unconventional work, and the powerful resonance and relation with the natural world and all that it inspires and provokes. In his statement he declares “I am interested in those “dark” aspects of life conventionally not dealt with in commercial western dance forms, such as illness, insanity, poverty or death. I am convinced that there is great political potential in embracing such culturally avoided, obscure aspects of human existence, as this may be the key to personal deconstruction and, consequently, to rethinking the ways we move and live”. He aspires to “digging into one’s self and shaping the unknown aspects of our mind into a genuine, deconstructed dance”, and in this his choice of mentor, Rhizome Lee and the Subbody Resonance Butoh Himalaya Dance School, is completely coherent in terms of the nature and quality of the work developed there, as well as for the impact of the natural setting of the school and its influence on the work. An urgent sense of humanity in a hyperconnected and digitized world where our connection to nature is lost: this seems to characterise and unite both the applicant and partner, in spite of the distance separating their geographical situation and their social and political context.”



Lee Méir ist freiberufliche Choreografin und Performerin, die in Berlin und Tel-Aviv arbeitet. Ihre Arbeit untersucht die Spannungen zwischen Sprache, Bewegung, Klang und *Bedeutungsproduktion*. Der Fokus ihres Stipendienaufenthalts an der *École des Sables* (Senegal) lag auf der Art und Weise, wie Rhythmus als Mittel zur Schaffung einer Verbindung zwischen den Menschen dient.

Die Jury über Lee Méir:

„Lee Meir offers another perspective on the exploration of the relation between body and movement, and says she is “interested in the way that sharing rhythm between modalities yields an unspoken sense of togetherness and continuity between humans. In African dances the elements, above all, support one another, in creating a situation in which everyone presents (whether dancing / singing / drumming / observing) are part of the “dance situation”, due to being part of the rhythm. She will explore this relation between body and rhythm at the École des Sables, a unique space to find the roots of the relation between music, body and a collective methodology, connected to a deep history and experience of dance and movement. Lee’s work is compelling and striking in the boldness of her artistic choice and the way she implements and develops it. The contrast in style, aesthetic and language between her and her partner, and her desire to delve into this immersive partnership through the connecting bridge of rhythm, is intriguing and promises a potentially enriching and fruitful collaboration. We feel that Lee Meir will greatly benefit in working with a partner who is a contrast to her own work, acquiring a new set of tools and sensitivities that will enhance her artistic capabilities and experience.“

DIE STIPENDIAT*INNEN 2019

PINA
BAUSCH
FELLOW
SHIP

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY



Marc Philipp Gabriel ist ein Performancekünstler aus Berlin, der sich mit Körper, Stimme, Installation, Video und Architektur aus der Perspektive von Tanz und Bewegung beschäftigt. Sein Fellowship-Kooperationspartner ist die Dançando com a Diferença Tanzkompanie (Portugal), die mit körperlich und geistig beeinträchtigten Menschen aller Altersgruppen zusammenarbeitet. Für sein Fellowship wollte Marc Einblicke in ihre Auffassung von Tanz und ihre Arbeitsweise gewinnen, um sein Verständnis für das gemeinsame Schaffen kreativer Räume mit Menschen zu vertiefen und um seine Wahrnehmung und Sensibilität gegenüber der künstlerischen Arbeit mit all unseren Körpern zu verbessern.

Die Jury über Marc Philipp Gabriel:

„There is a refreshing candidness and honesty that drew us to Marc Gabriel’s approach. Through his work one sees clear intimacy in his own search, taking the risk of an experimental form with a high social accent. As expressed in his statement, Gabriel declares “I am leaning to cultivate being honest to my own needs (which eventually has lead me to dance!) and to see not-fitting-in as a strength rather than weakness. I often tell people that I love dance “because you can’t fake anything without everybody noticing”. Pretending something to yourself is pointless, so for me dance practice is practicing honesty in life. That’s why I love the motto “We dance with the body, not despite of the body” of Dançando com a Diferença. We are curious to see how the time spent with his chosen partner will inform and influence his approach and crafting of his own work, in terms of enriching his skills as well as widening his perspectives. We are hopeful that it will translate into further and compelling ways of expressing Marc’s deep humanity.“

DIE STIPENDIAT*INNEN 2019

PINA
BAUSCH
FELLOW
SHIP

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY



Martha Hincapié Charry ist eine kolumbianische Choreografin, Tänzerin, Performerin und Intendantin. Sie lebt in Berlin. Sie hat Tanz zuerst in Kolumbien studiert, bevor sie ihr Studium in Tanztheater und Solotanz an der Folkwang Hochschule abschloss. Sie verbrachte ihr Stipendium in Sierra Nevada, wo sie die Rhythmen der vier indigenen Gemeinschaften, die Teil der Tairona-Kultur sind, verfolgte und auf diese Weise neue Tänze, Intentionen und Philosophien erlernt hat, welche die Rituale und kollektiven Bewegungen prägen, die bei Zeremonien, Opfertagen und Feierlichkeiten praktiziert werden.

Die Jury über Martha Hincapié Charry:

„Martha Hincapié Charry is seeking to connect to her roots through a human encounter in the current context of a native indigenous community of her home-country, Colombia. Exploring their traditional dance forms, at the edge of western civilization seems to be an answer to this sense of urgency. She expresses that her proposal “is the result of my choreographic interests since the subject of the indigenous pre-colonial traditions is part of my previous research. The importance of integrating this knowledge in my practice as a choreographer is given not only by the fact that it is endangered but also because it is rare to get access to it since they perform their ceremonies and celebrations privately. In the dialogues we have had, the groups Kogi and Wiwa have been open and interested in the fact of having an outsider witness of their dances”. We the jury felt it was important to seize this rare opportunity of a welcoming encounter with these native communities of Colombia and encourage and support this unique and potentially precious exchange through the medium of dance.“



McIntosh Jerahuni (bevorzugte Pronomen: him/er) ist ein Musiker, Tänzer und Choreograph aus Simbabwe. Dort hat er die Jerahuni Movement Factory gegründet, die freien Tanzunterricht für Bewegungsinteressierte anbietet. Er ist überzeugt, dass die körperlichen Erfahrungen spirituellen und emotionalen Unterströmungen Raum geben, die in anderen Tanzformen völlig ignoriert werden.

Für sein Fellowship kooperiert McIntosh Jerahuni mit Jawole Willa Zollar, Gründerin der Urban Bush Women (New York City, USA). Das 1984 gegründete Performance Ensemble hat sich der Erforschung der kulturellen Ausdrucksformen als Katalysator für sozialen Wandel verschrieben. Für einen Zeitraum von fünf Monaten begleitet McIntosh die Kompanie und wird Erfahrung in der Kreation und Umsetzung von großen Produktionen sammeln. Während seines Stipendienaufenthaltes wird McIntosh in das Choreografieren und die Inszenierung zweier Opern eingebunden sein und wird ein neues Werk für UBW Scat! schreiben, choreografieren und inszenieren können. Darüber hinaus wird er die Gelegenheit haben, Zollars Pädagogik-Ansatz während ihrer Unterrichtszeit an der Florida State University (USA) erleben zu können. Diese Erfahrungen sollen ihn für seine zukünftigen Projektpläne in Simbabwe und seinen Wunsch, mit der Hilfe der Kunst gesellschaftliche Veränderung zu bewirken, unterstützen. Es geht ihm darum, durch Kunst Identität zu stiften und den verschiedenen Gemeinschaften Simbawwes ein Modell an die Hand geben zu können, wie diese erfolgreich aufgebaut werden kann. Gleichzeitig möchte er mit seiner zukünftigen Arbeit dem Publikum Erfahrung vermitteln, die es im Kampf um die Wahrung und Verteidigung der Menschenwürde und Identität vereint.

Die Jury über McIntosh Jerahuni:

„McIntosh Jerahuni’s choreographic work is multi-layered: he combines traditional and historical with contemporary and futuristic elements in a fearless, sophisticated and witty way, reaching out to a wider range of audiences. His choice to go from Zimbabwe to the US to spend the Fellowship with Urban Bush Women not only illustrates his interest in topics as racism, sexism as well as social change, but also shows his ambition to experience and learn from the process of creating a large-scale production.“

DIE STIPENDIAT*INNEN 2020



Neve Mazique Kamilah Ricardi (bevorzugte Pronomen: they/ sie [plural]) ist Choreograf, Autor und Performer und lebt in den Unceded Coast Salish Territories. Sie sind ein Schwarzer (sudanesischer Ureinwohner) und germanisch & keltisch-amerikanischer biqueer polygeschlechtlicher, trashig-opulenter, märchenhaft-femininer, behinderter Country-Punk Junge und beanspruchen unter ihren Vorfahren Edward C. Mazique, Arzt und Revolutionär, und Margery Williams Bianco, die Autorin von *The Velveteen Rabbit*, für sich. Sie sind Mitbegründer der Access-Centered Movement und haben kürzlich die Access-Centered Dance Company Mouthwater gegründet.

Für ihr Fellowship kooperieren NEVE mit AXIS, die als führende Tanzkompanie für integrativen zeitgenössischen Tanz in den Vereinigten Staaten und als eine der renommiertesten weltweit gilt. Von Juli bis Ende Oktober werden Neve den künstlerischen Leiter von AXIS, Marc Brew, begleiten und unterstützen. Sie werden in dieser Zeit mehr über seine Erfahrungen in der Übersetzung von Choreografien zwischen verschiedenen Körpern, der Kreation neuer Werke und der Leitung einer professionellen Tanzkompanie lernen. In der Zeit ihres Stipendienaufenthaltes in Oakland (Kalifornien, USA) wird Brew ein neues Stück entwickeln und es bei den AXIS Home Season Performances zeigen. Neve wird den Transfer dieser Arbeit vom Studio auf die Bühne begleiten.

„The choreographic work of Seattle-based artist Neve Mazique Kamilah Ricardi challenges the audience’s perceptual patterns by questioning the physical vocabulary and body norms predominant in dance. The cooperation with AXIS Dance Company in Oakland will provide a chance to share and learn from other artists exploring similar issues and to explore the choices for professional artists questioning and developing practice in the field of contemporary choreography. Again, the combination of political and artistic choices provides a rich and innovative palette and has the potential to challenge audiences, artists and dance programmers as well as to shape new perspectives on dance.“

DIE STIPENDIAT*INNEN 2020



Majesty Royale (bevorzugte Pronomen: they/sie [plural]), Tänzer und Performer aus North Carolina (USA), schaffen mit ihrer Arbeit eine alternative und ekstatische Gegenwarts-/Zukunftssituation für queere, Schwarze Körper. Ihre Arbeit sagt Ja zur offenen Sexualität. Nein zu Scham. Ja zu falscher Grammatik und falscher Wahl der Umgangssprache. Ja zu ihrem *Sissy Walk*. Nein zu der Gewalt des *Code-Switching* und Ja zur Vielfältigkeit des Selbst. Nein zur Destillierbarkeit, zur Ersetzbarkeit. Ja zu ihrem Körper und Ja zur Ruhe. Ihre Arbeit ist ein Raum für Geister: Phantome, Phantasie, Fiktion, Reibung, Freiheit, Fluktuation, Flammen, Futurismus, *Flyness*.

Majesty Royales Kooperationspartner ist das Künstlerduo Brennan Gerard und Ryan Kelly, bekannt als Gerard & Kelly. Für ihr Fellowship werden sie die Arbeit an einem neuen Kapitel ihres laufenden Projekts *Modern Living* begleiten. *Modern Living* erkundet die Rolle von Intimität und privatem Raum innerhalb des Erbes der modernistischen Architektur. Bis zur Premiere im Le Corbusier's Cité Radieuse in Marseille (Frankreich) im Juni 2020, werden Majesty als Choreografie-Assistenz fungieren. In dieser Zeit werden sie Themen wie queere Lebendigkeit, Zurschaustellung und Besetzung aufgreifen und sich damit befassen, was es bedeutet, sich neben einem anderen Menschen vorzustellen. Die kreativen Eindrücke die sie in dieser Zeit sammeln werden, z.B. wie Gerard & Kelly sich mit Fragen zu queerem Leben in Form von Choreografie befassen, werden sie darin unterstützen ihren eigenen choreografischen Fragen näher zu kommen. Gleichzeitig können sie Erfahrung in der Organisation von Produktionen sammeln.

Die Jury über Majesty Royale:

„Majesty Royale recently graduated in dance at UArts, Philadelphia, and represent the next generation of artists willing to leave their comfort zone to follow their trajectory to discover. Their cooperation with Gerard & Kelly will give them the opportunity to experience the professional production of a choreographic work as well as to participate actively in a transversal research on queer liveness, exposure, intimacy and occupancy. The personal, political and artistic combine in exciting and original ways in their work and this cooperation may open new doors for all the artists and for their audiences in the future.“

1989 von der Landesregierung unter Ministerpräsident Johannes Rau als Stiftung für Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen errichtet, unterstützt die Kunststiftung NRW herausragende künstlerische Positionen und Projekte. Insbesondere wird ihr Stiftungszweck durch die Förderung von Ausstellungen, Konzerten, Tanzprojekten, Theaterinszenierungen, Lesungen und Werkaufträgen verwirklicht. Darüber hinaus gehört neben anderen Schwerpunkten die Förderung des besonders begabten künstlerischen Nachwuchses zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Im Jubiläumsjahr 2019 setzte die Kunststiftung NRW mit eigenen Veranstaltungen und Initiativen zusätzliche Akzente. Diese werden auch in Zukunft fortgesetzt, u. a. durch die Förderung herausragender Künstlerpersönlichkeiten.

Die Fördermittel der Kunststiftung NRW speisen sich aus Lottogeldern des staatlichen Anbieters WestLotto.

www.kunststiftung-nrw.de

PINA BAUSCH FOUNDATION

Der Auftrag der Pina Bausch Foundation ist, das künstlerische Erbe der großen Tänzerin und Choreografin zu bewahren, lebendig zu halten und in die Zukunft zu tragen.

Eine grundlegende Aufgabe der Foundation ist es dabei, die vielschichtigen und außerordentlich umfangreichen Materialien des künstlerischen Nachlasses von Pina Bausch in einem Archiv zu erschließen und große Teile der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ergänzend dazu geht die Foundation auf Spurensuche, um das Wissen und die Erfahrung von Pina Bauschs Weggefährten, Tänzern und Mitarbeitern zu sammeln.

Das Ziel dieser Arbeit ist, Pina Bauschs Kunst lebendig zu erhalten, indem sie auch für zukünftige Generationen erfahrbar wird – für Fachleute und Laien, Neugierige und Neulinge, Menschen jeden Alters und besonders für eine junge Tänzergeneration. Indem ihre Stücke auch in Zukunft immer wieder auf der Bühne wirklich werden.

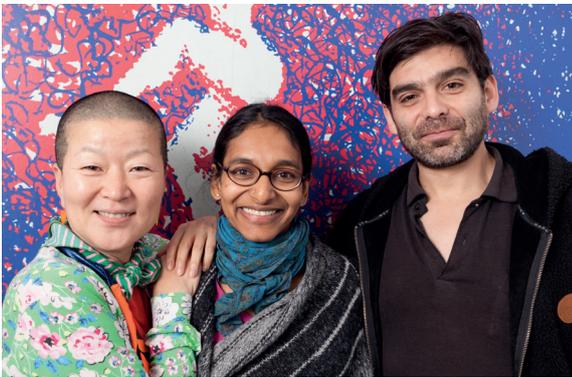
www.pinabausch.org

BILDMATERIAL ZUR VERÖFFENTLICHUNG

PINA
BAUSCH
FELLOWSHIP

FOR DANCE AND
CHOREOGRAPHY

Fotodownload: <https://fellowship.pinabausch.org/de/service/presse>



Die Jury 2018-19: Eun-Me Ahn, Shantala Shivalingappa, Enrique Rivera

Foto Sala Seddiki © Pina Bausch Foundation



Marc Philipp Gabriel
© Marc Philipp Gabriel



Martha Hincapié Charry
© Rudy Bär



Ariel Moreira
© Palo Bizzari



Lee Méir
© André Lewski



Marc Philipp Gabriel, Ariel Moreira, Lee Méir, Martha Hincapié Charry
Foto Sala Seddiki
© Pina Bausch Foundation

BILDMATERIAL ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Fotodownload: <https://fellowship.pinabausch.org/de/service/presse>



Die 2020-21 Jury: Ruth Mackenzie, Nora Chipaumire, Madhusree Dutta
Foto Sala Seddiki © Pina Bausch Foundation



Majesty Royale
© William Hicks



Neve Mazique Kamilah Ricardi
© Vladimir Kremenovic



McIntosh Jerahuni
© Tommy Rustad

LINKS



DIE JURY 2020

Madhusree Dutta

<http://www.madhusreedutta.com/index.htm>

Nora Chipaumire

www.companychipaumire.com/

Ruth Mackenzie

<https://twitter.com/ruthmackenzie?lang=de>

DIE STIPENDIAT*INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN 2019

Ariel Moreira

<https://www.facebook.com/arielgervasio>

Subbody Resonance Butoh Himalaya:

<http://www.subbody.net/>

Lee Méir

<http://www.leemeir.com/>

École des Sables

<http://ecoledessables.org/>

Marc Philipp Gabriel

<http://marcphilippgabriel.com/wordpress/>

Dançando com a Diferença

<https://en.danca-inclusiva.com/>

Martha Hincapié Charry

<http://martha-hincapie-charry.bertha.me/>

DIE STIPENDIAT*INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN 2020

Majesty Royale

<https://www.instagram.com/babyboi.loverboi/>

Gerard & Kelly

<http://gerardandkelly.com/about/>

McIntosh Jerahuni

<https://www.instagram.com/jerahunimovement/>

<https://www.instagram.com/mcintoshpedzisai/>

Urban Bush Women

<https://www.urbanbushwomen.org/>

Neve Mazique Kamilah Ricardi

<https://www.nevebebad.com/>

AXIS Dance Company

<http://www.axisdance.org/>

IMPRESSUM



Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography
A programme of the Arts Foundation
of North-Rhine Westphalia
and the Pina Bausch Foundation

<https://fellowship.pinabausch.org>

Kontakt

Pina Bausch Foundation
Denise Fertig
Fingscheid 5
42285 Wuppertal
+49 (0) 202 261 588-24
denise@pinabausch.org

© Pina Bausch Foundation